

Teil B Fundamentalanalyse

Teil B3 Demografie

Stand 12.06.2021

Es gibt eine Reihe von Faktoren, welche auf die Märkte einwirken worauf die meisten Anleger achten. Es sind Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinssätze, Inflation, Markttrends und Bewertungen.

Von den vielen Faktoren die eine Rolle spielen, wurde Inflation im Teil B2 besprochen.

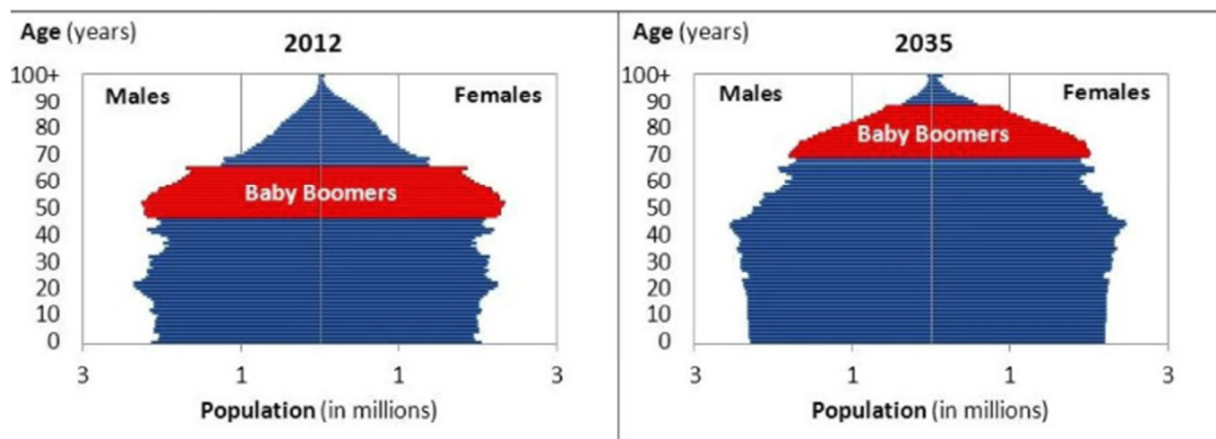
Entscheidend für die Inflation in Zukunft sind aber die Erwartungen von Unternehmen und Beschäftigten zur weiteren Entwicklung des Preisniveaus. Dem entsprechend passen sie dann ihre eigenen Preise und Lohnforderungen an.

Es gibt aber noch einen Faktor, der einen enormen Einfluss auf die Märkte haben kann: Demografie.

Demografie ist nicht unbedingt Schicksal in allen Dingen, wenn es um den Markt geht. Aber es ist eine Kraft, mit der man in vielen Märkten rechnen muss.

Demografie ist eine Kraft, mit der man in vielen Märkten rechnen muss.

In den nächsten 30 Jahren wird die OECD-Belegschaft etwa 150 Millionen Arbeitnehmer verlieren, die bis 2050 in den Ruhestand treten werden. Die Zahl der Länder mit einem negativen Bevölkerungswachstum im erwerbsfähigen Alter liegt bereits bei 42 (Stand Ende 2019), und diese Zahl wird spürbar in den kommenden Jahren steigen.



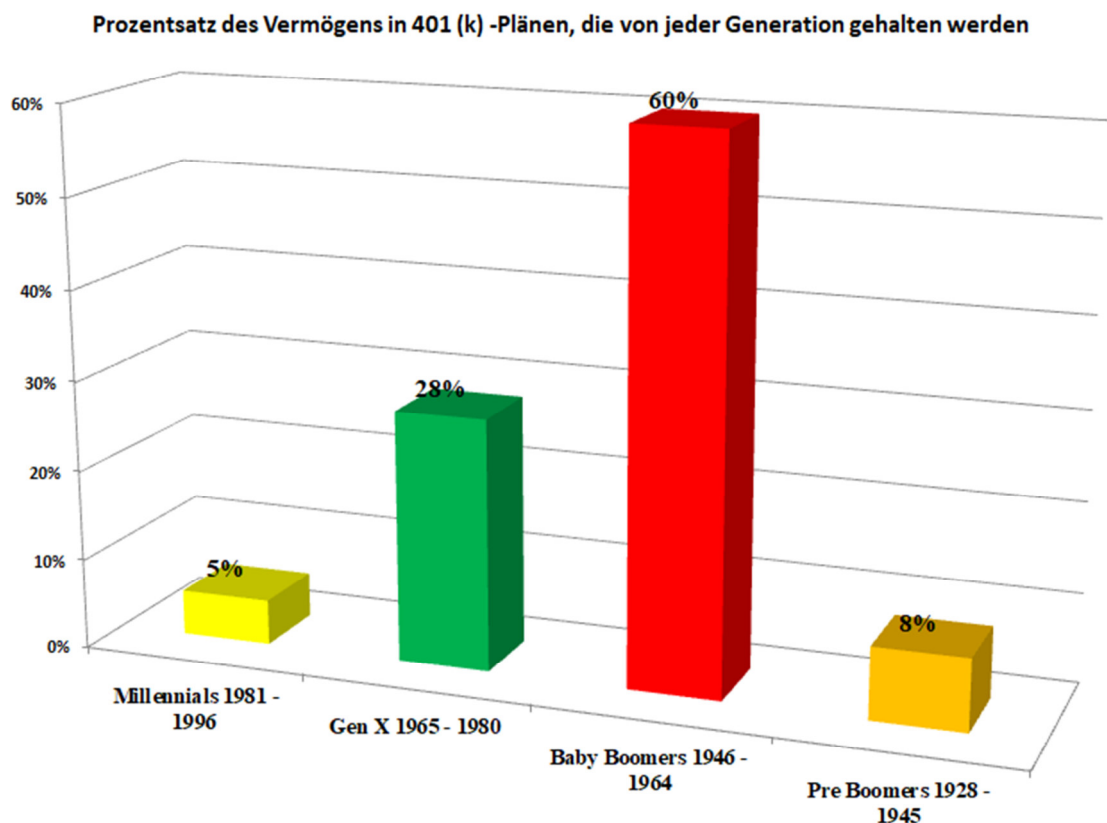
Ein solches Szenario hat weitreichende Auswirkungen, von denen die meisten wirtschaftlich gesehen negativ sind. Das Wachstum der Belegschaft war schon immer ein wesentlicher Treiber des BIP-Wachstums, und es ist kaum vorstellbar, dass eine schrumpfende Belegschaft keinerlei Auswirkungen hat, obwohl Digitalisierung/Roboter weltweit zunehmend Menschen in Arbeit ersetzen.

Mit der Verlangsamung des BIP-Wachstums folgt eine Verlangsamung des Gewinnwachstums der Unternehmen, sodass auch die Finanzmärkte betroffen sein werden.

Der Einfluss der Baby Boomer auf die Aktienmärkte

Die Erfahrung aus den USA hat uns gelehrt, dass Menschen mit zunehmendem Alter allmählich von Aktien zu einkommensschaffenden Anlageinstrumenten wechseln (in der Vergangenheit hauptsächlich Anleihen).

Anm.: 401 (k) ► ein vom Arbeitgeber mitfinanziertes Modell der privaten Altersvorsorge in den USA.



Mit zunehmendem Alter werden sie schließlich zu Nettoverkäufern von Aktien und Anleihen. Angesichts der beträchtlichen Kapitalmenge, die von Babyboomern kontrolliert wird, könnte dies in den kommenden Jahren weiteren Druck auf Aktien (und schließlich auch auf Anleihen) ausüben.

Fazit:

Die US-Notenbank, das Wirtschaftswachstum, die Inflation und die Bewertungen werden offensichtlich weiterhin eine Rolle bei den Aktien- und Rentenmärkten spielen.

Aber demografische Daten und Mittelflüsse sollten jedoch nicht ignoriert werden, wenn versucht wird zu entschlüsseln, was die Märkte antreibt.